

## Erster Bauabschnitt: Großkönigsförde bis Schinkel

Mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts zwischen Großkönigsförde und Schinkel haben wir Anfang 2020 begonnen. Der Nord-Ostsee-Kanal wird hier durch Rückverlegung der nördlichen Böschung verbreitert und der Radius der Kurve Groß-Nordsee erweitert. Auf der vier Kilometer langen Strecke ist der Trockenboden bis auf die Wasserhöhe des Nord-Ostsee-Kanals abgetragen. Die neue Böschung wurde befestigt und mit Entwässerungseinrichtungen versehen.



Derzeit lassen wir das neue Ufer-Deckwerk, das die Kanalböschungen gegen Sog und Wellenschlag schützt, im „Trockenen“ herstellen. Hierzu bleibt ein Teil des Bodens als befahrbarer Damm zum Kanal hin stehen. Wir können durch dieses Vorgehen die

Arbeiten besser kontrollieren und erhalten dadurch ein hochwertigeres Deckwerk. Abschließend bauen wir den Kanal unter dem Wasserspiegel aus. An der neuen Böschung wird ein durchgehender Betriebsweg errichtet und die Beleuchtung mit Signaleinrichtungen wieder aufgebaut.

Die großen Mengen von Trockenbaggergut wurden auf nahe am Kanal gelegenen Ablagerungsflächen eingebaut. So minimieren wir insbesondere in Neuwittenbek und Altwittenbek den baustellenbedingten Lkw-Verkehr.

Bildnachweise:  
Alle Bilder: Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal

### Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal

Schleuseninsel 2  
24159 Kiel  
wna-nord-ostsee-kanal@wsv.bund.de  
www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de



Stand: Juni 2023

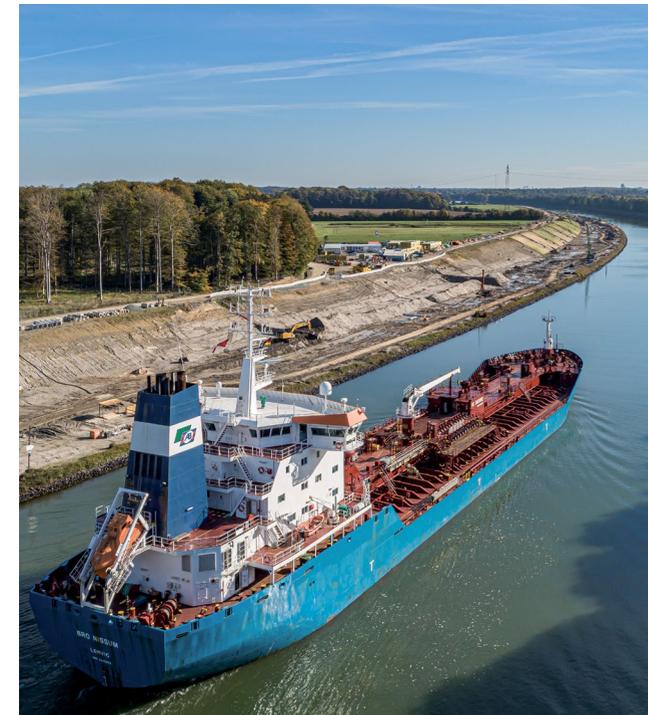
**Druck**  
Bundesamt für Seeschifffahrt und  
Hydrographie (BSH)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Für lebendige Wasserstraßen



## Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals



## Ausbau der Oststrecke zwischen Großkönigsförde und Kiel-Holtenau



Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meistbefahrene künstliche Seeschifffahrtsstraße der Welt und eine Lebensader des europäischen Güterverkehrs. Wirtschaftlich spielt er für ganz Schleswig-Holstein, die Metropole Hamburg und für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen eine bedeutende Rolle. Im Jahr 2022 transportierten knapp 27 000 Schiffe rund 82,3 Millionen Tonnen Güter durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Um die Passagezeiten für die Schifffahrt verlässlich zu gestalten und ihn auf die Schiffsverkehre der Zukunft vorzubereiten, baut die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes die Oststrecke zwischen Großkönigsförde und Kiel-Holtenau in mehreren Bereichen aus. Vorgesehen ist, die Kanalsole von aktuell 44 Metern auf mindestens 70 Meter zu verbreitern und die Radien enger Kurven zu vergrößern, damit die Schifffahrt diese leichter passieren kann. Im Rahmen des Kanalausbaus werden wir insgesamt rund 6,8 Millionen Kubikmeter Nass- und Trockenaushub bewegen.

## Vorbereitung zweiter Bauabschnitt: Landwehr bis Altwittenbek

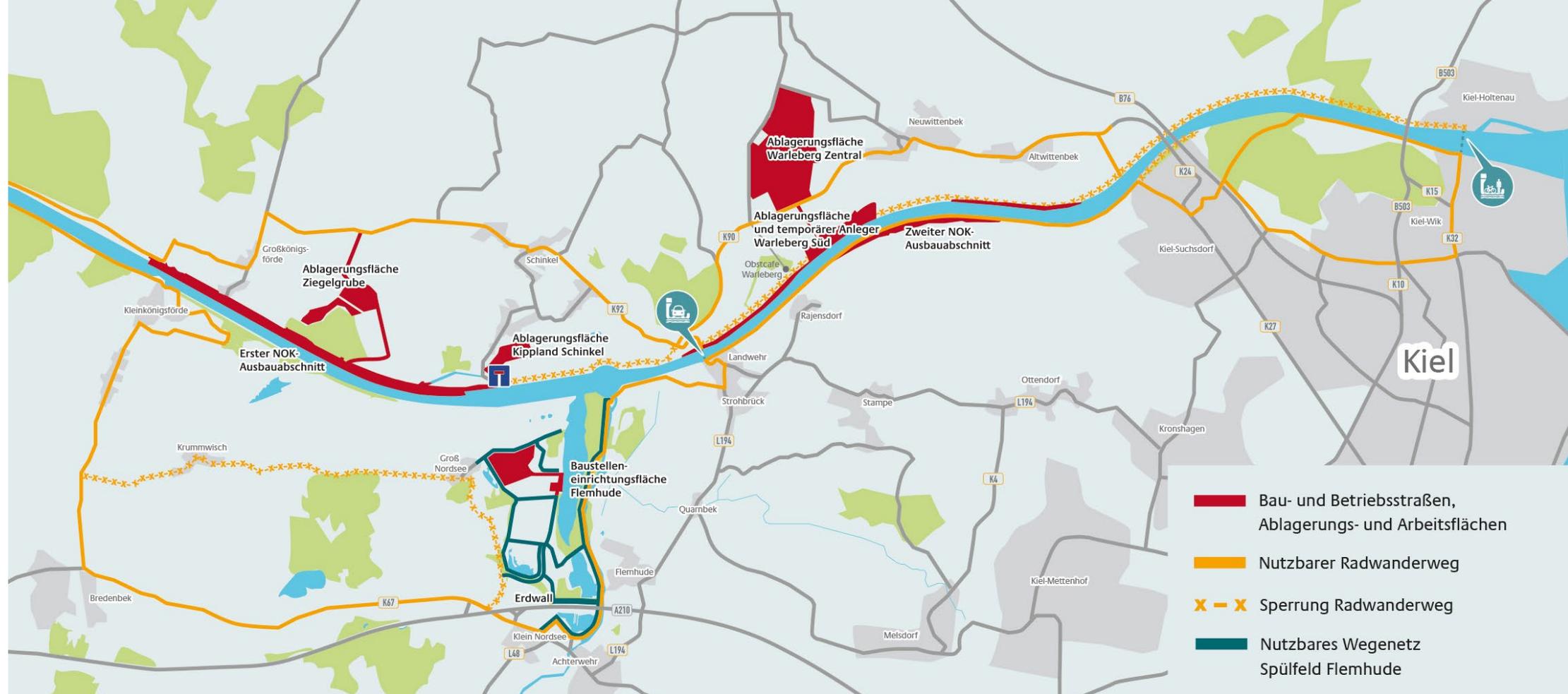
Wenn der erste Streckenabschnitt fertig ist, wollen wir mit dem Bauabschnitt zwischen Landwehr und Altwittenbek beginnen. Aktuell laufen hier vorbereitende Arbeiten. Dazu gehört die Einrichtung der Ablagerungsfläche Warleberg Süd samt temporärem Schiffsanleger. Von der Kreisstraße 90 lassen wir eine Abbiegespur und eine Baustraße zur Ablagerungsfläche Warleberg Süd sowie die notwendigen Bauwege erstellen. Nach Abschluss dieser Arbeiten beginnt die Vorbereitung der Flächen. Hierfür lassen wir Boden austauschen, der nicht ausreichend tragfähig ist, Leitungen für die Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung verlegen sowie Verkehrs- und Lagerflächen erstellen.

Für den künftigen Transport von abgebaggertem Boden und Baustoffen errichten wir einen temporären Schiffsanleger. Die im zweiten Bauabschnitt anfallenden rund 2,5 Millionen Kubikmeter Trockenbaggergut bauen wir in den Ablagerungsflächen Warleberg Süd und Warleberg Zentral ein. Diese legen wir gemäß dem natürlichen Landschaftsbild des norddeutschen Hügellands an. Anschließend können diese Flächen, wie schon die Ablagerungsflächen im ersten Bauabschnitt, wieder landwirtschaftlich genutzt werden.

Im Bereich der Fähranleger Landwehr und der Zufahrtsstraße sowie in der Kurve Landwehr und auf der Ablagerungsfläche Warleberg Zentral lassen wir ergänzende Baugrunduntersuchungen durchführen. Diese sind Grundlage für die Ausführungsplanung des zweiten Bauabschnitts. Die Europäische Union fördert Teile der Planungsleistungen.



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Neue Baustraße zwischen Kreisstraße 90 und der Ablagerungsfläche Warleberg Süd. Im Hintergrund ist, rot schraffiert, der Standort des zukünftigen temporären Schiffsanlegers eingezeichnet.

### Hinweise zu Verkehrseinschränkungen

Wir führen umfangreiche Arbeiten mit schweren Fahrzeugen durch. Um Menschen nicht zu gefährden, sind die baulich genutzten Flächen und Wege gesperrt. Am nördlichen Kanalufer sperren wir den Betriebsweg zwischen Großkönigsförde und Altwittenbek auf großen Teilen der Strecken. Die beliebten Wander- und Radwanderwege, insbesondere die NOK-Route, werden in Teilstrecken umgeleitet und entsprechend ausgeschildert. Für die Nutzenden der Wander- und Radwegeverbindungen werden die Distanzen nahezu gleich bleiben. Der südliche Betriebsweg bleibt in diesem Bereich weiter nutzbar.

Im Bereich zwischen Großkönigsförde, Fähr Landwehr und Levensau empfehlen wir, den Radweg an der Kreisstraße 90/92 zu nutzen. Bitte beachten Sie, dass die Betriebswege im Bereich der ersten Levensauer Hochbrücke auf beiden Kanalufern sowie bei den Holtener Hochbrücken auf der nördlichen Seite wegen Bauarbeiten gesperrt sind. Wir empfehlen Ihnen, auf die in der Karte verzeichnete Umleitung auf der Südseite des Kanals auszuweichen.

Über Verkehrsbeschränkungen, Bauablauf oder geräuschintensive Arbeiten informieren wir Sie aktuell im Internetauftritt des Wasserstraßen-Neubauamts Nord-Ostsee-Kanal, durch Info-Briefe, in Sitzungen von Ortsbeiräten und Einwohnerversammlungen sowie über die örtlichen Medien.